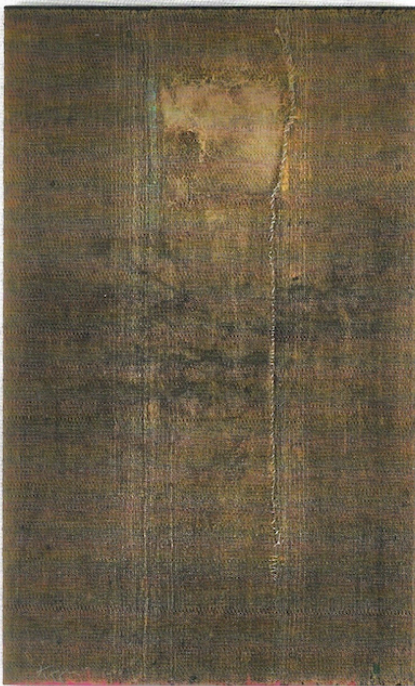


Rückblick auf eine faszinierende Ausstellung

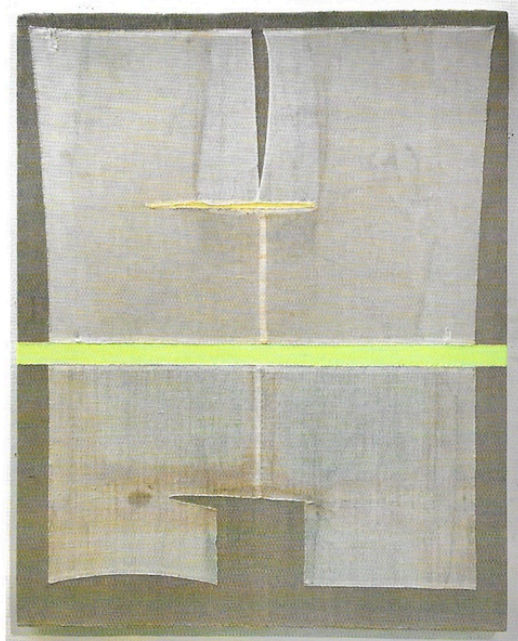
Uli Fischer: ZEIT ZEICHEN

Eine faszinierende Ausstellung war im Sommer in der Kommunalen Galerie in Berlin zu erleben: Der Berliner Künstler Uli Fischer präsentierte vom 24. April bis zum 8. August unter dem Titel „ZEIT ZEICHEN“ textile Objekte und Fahnen.

Uli Fischer hatte bereits über zwanzig Jahre als Künstler gearbeitet, bevor er das Material Textil für sich entdeckte. Er sammelte auf seinen Reisen Stoffe, die alltägliche Gebrauchsspuren aufwiesen, teilweise auch zu kultischen Zeremonien benutzt wurden, traditionelle Gewebe, die durch Licht oder Abrieb verändert wurden, Löcher und Risse aufwiesen. Auch Fragmente mit Nähten, Flickern die aufgenäht wurden, gehören zu der Sammlung. Diese



SPELLBOUND (gebannt), historic cloth, bark yarn, div. fabrics, cotton, on acoustic shape, 109 x 177,5 cm.



VENEZIANISCHE ERINNERUNG, historic fragments of garments, cotton and polyester stitched on linen, on acoustic shape, 78 x 98 cm.
Fotos: Uli Fischer

Stoffe erzählen eine eigene Geschichte, sie haben ein Geheimnis und strahlen, wie Uli Fischer erläutert, eine spürbare Aura aus.

Das ist der Fundus, der Uli Fischer als Arbeitsmaterial dient. Mit wenigen Eingriffen verändert er, schichtet übereinander, lässt Schatten und Spuren erscheinen, spürt den Löchern, den gestopften und genähten Linien, den Spuren des Gebrauchs nach. Man könnte von Narben und Verletzungen, die das Leben hinterlassen hat, sprechen. Daraus entstehen ganz eigene Bilder, deren leiser Rhythmus sich auf den Betrachter überträgt. Oft weicht im Arbeitsprozess das Ergebnis von der ursprünglichen Vorstellung deutlich ab.

Uli Fischer sagt hierzu selbst: „Es findet eine Interaktion zwischen mir und dem Material statt, wobei die grundsätzliche Frage ist: Kann das, was mich

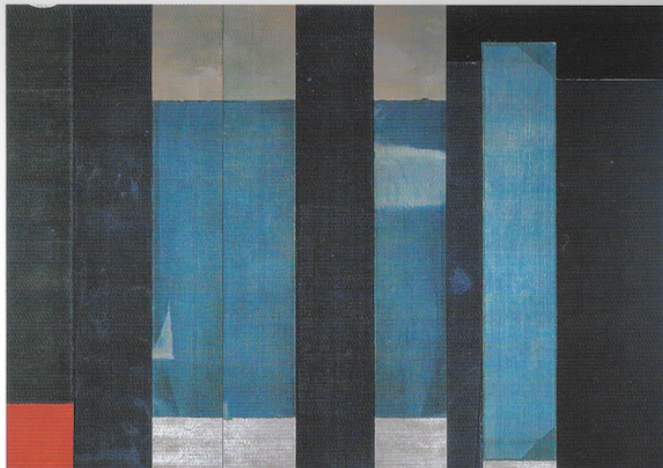
an dem Stoff angesprochen hat, für sich stehen? Oder öffnen sich die Türen für etwas Anderes, das über den Stoff hinausgeht? Etwa, dass er in Kombination mit diversen Materialien zum Teil dieses Anderen wird?“ Und weiter: „Mit dem Akt der Produktion meiner Objekte kommt die Gegenwart ins Spiel.“

Die Wirkung der Zeit als Spur im Material wird zum eigentlichen Medium für eine künstlerische Auseinandersetzung. Die vorgefundenen Spuren, die Texturen werden zum Gestaltungselement seiner künstlerischen Arbeit. Hierzu zitiert Uli Fischer John Cage: „Jeder Gegenstand hat eine Seele und diese Seele kann befreit werden, indem der Gegenstand in Schwingungen versetzt wird.“

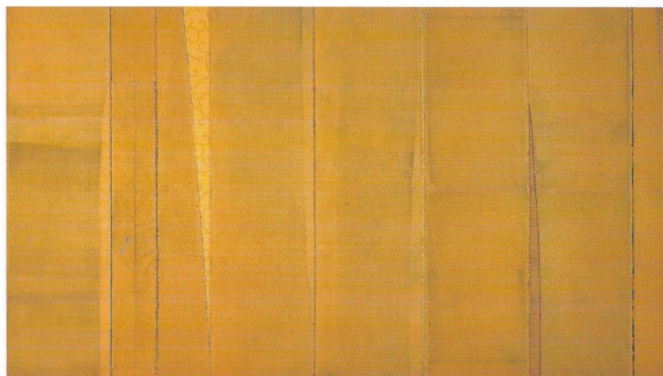
Uli Fischer hatte seine ersten Kontakte mit dem textilen Material als Einrichter für Strickmaschinen erlebt. Danach studierte er Textildesign an der Fachhochschule für Gestaltung in Hannover und schloss ein Studium an der Hochschule für bildende Künste in Braunschweig an. Er suchte den Weg in die Abstraktion und begann zu malen, suchte neue Wege mit dem Siebdruck. In Berlin arbeitete er am Theater und für den Film als Szenenbildner und Ausstatter, betrieb einen Projektraum in Kreuzberg und lud ein zur Auseinandersetzung mit Kunst.

Auf umfangreichen Reisen nach Asien entdeckte er dort den vereinnahmenden Charakter der Textilien, die vom Gebrauch erzählen. Dieses Material ist zu seinem Lebensthema geworden.

Die Ausstellung ZEIT ZEICHEN bot eine beeindruckende Übersicht über das Werk Uli Fischers. Es war leider coronabedingt etwas beschwerlich, Einlass zur Ausstellung zu erhalten. Doch wenn man es geschafft hatte, dann wurde man in den Bann dieser Präsentation gezogen, die wie ein Bühnenstück inszeniert wurde. Der Ausstellungsraum war in drei Bereiche gegliedert. Im Hauptteil wurden großformatige Bilder und Objekte an der Wand präsentiert. Im mittleren Raum, dem „Übergang“, wanderte der Besucher zwischen frei



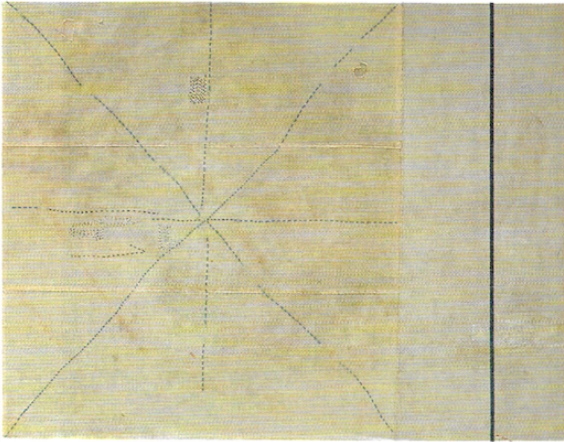
WOHIN, historic cotton, polyester, cotton on cotton on acoustic shape, 305 x 210 cm.
Foto: Eric Tschernow



turners traum, worn historic cotton, silk, div. cotton stitched on cotton, on acoustic shape, 214 x 120 cm.
Foto: Eric Tschernow



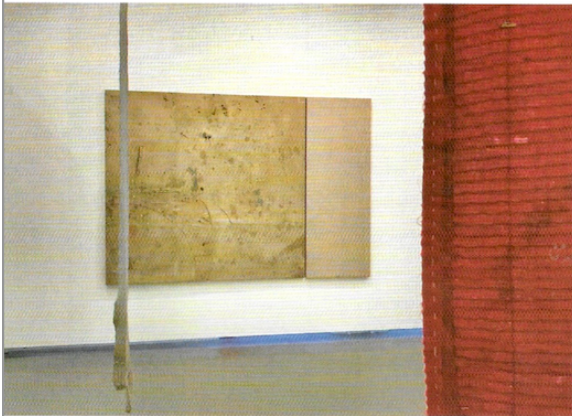
PARADIGM (Diptych), German canvas cover, linen, cotton, silk, 175 x 163 cm, 61,50 x 163 cm.
Foto: Eric Tschernow



BEGEGNUNG (meeting of minds), Leinen, Baumwolle auf acoustic shade, 130 x 100 cm.
Foto: Eric Tschernow

im Raum hängende textile Fahnen hindurch, die immer wieder neue Blickachsen und Durchblicke ermöglichten. Der hintere Bereich der Ausstellung öffnete sich zur Bühne. Dort begegnete man den neuen Arbeiten, die wie Figuren im Raum zur Skulptur wurden, die scheinbar miteinander zu kommunizieren versuchten. Änderte man seinen Standort, so veränderten sich auch die Figuren.

„Ausgangspunkt für die Gestaltung seiner textilen Objekte, deren kostbares Erscheinungsbild er mit minimalen Gesten zu komplexen Bildwelten werden lässt, sind Alltag, Zeit und Zufall. Er komponiert seine Bilder präzise und stellt die Ästhetik und Kraft des Materials in den Mittelpunkt. Die Spuren alltäglicher Handlungen sind in die Textilien eingeschrieben, ein traditionell kultischer Stoff tritt in den Dialog mit einem gebrauchten Lappen, wird zum Zeitzeichen.“
(Aus der Laudatio von Susanne Weiß)



Blick in die Ausstellung – Wandarbeiten und Installation mit Fragmenten historischer Gewebe aus Russland, Indonesien, Laos, Japan, China und Deutschland.

Auch wenn die Ausstellung bereits beendet ist, können Interessierte unter www.uli-fischer.com/about/video.htm eine Wanderung durch die Ausstellung unternehmen.

Gisela Hafer

uli fischer – atelier | Grolmanstrasse 51 | Savigny Platz | 10623 Berlin | Mail: mail@uli-fischer.com | Web: www.uli-fischer.com



Blick in die Ausstellung.



Blick in die Ausstellung – Wandarbeiten und Installation mit Fragmenten historischer Gewebe aus Russland, Indonesien, Laos, Japan, China und Deutschland.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Uli Fischer